

Themen in dieser Ausgabe

- Von „Musern“ und „Musicals“ – Das Phänomen Musical.ly und seine Faszination
- Großer Spaß mit Risiken – Was Erwachsene über Musical.ly wissen müssen
- Gefährliche Hashtags – Cyber-Grooming bei Musical.ly
- Musical.ly im Test: Für Kinder ungeeignet?
- Material und weitere Informationen

Von „Musern“ und „Musicals“

Das Phänomen Musical.ly und seine Faszination

Gerade einmal seit drei Jahren steht die „Lip-sync“-App Musical.ly in den Stores von Apple und Google zum Download zur Verfügung und hat in dieser kurzen Zeit ein enormes Wachstum vorgelegt. Über 10 Millionen Menschen in Deutschland und mehr als 250 Millionen weltweit nutzen das Musiknetzwerk als sogenannte „Muser“ (engl. Träumer), indem sie zu bekannten Popsongs Playback singen und tanzen. Die dabei gedrehten 15-sekündigen Musikclips (so genannte „Musicals“) werden mit anderen Musern geteilt und können von diesen kommentiert und bewertet werden. Besonders bei einer [jungem Zielgruppe](#) ist Musical.ly beliebt, da die App [zentrale jugendliche Bedürfnisse](#) wie Kreativität, Freude an Tanz und Musik, Selbstinszenierung und Gruppenzugehörigkeit bedient. Ähnlich wie YouTube hat auch Musical.ly jugendliche Internet-Stars hervorgebracht, die [Zwillinge Lisa und Lena](#) aus Deutschland gehören hier zu den weltweit bekanntesten. Laut [JIM-Studie 2017](#) (Seite 24) wird Musical.ly von knapp 10% der zwölf- bis 19-Jährigen regelmäßig genutzt, bei den zwölf- bis 13-Jährigen sind es sogar knapp 20%. Es ist anzunehmen, dass die aktuellen Zahlen 2018 noch höher ausfallen.

Großer Spaß mit Risiken

Was Erwachsene über Musical.ly wissen müssen

Mindestalter

Das Mindestalter für Musical.ly liegt laut AGB bei 13 Jahren. Dies wird aber nicht wirkungsvoll überprüft. Daher finden auch viele jüngere Kinder ihren Weg in das Netzwerk und teilen dort ihre Inhalte. Erwachsene sollten hier mit jüngeren Kindern ins Gespräch gehen, ihre möglichen Bedenken mitteilen und eine Nutzung ausschließlich eng begleitet erlauben.

Privatsphäre, User blockieren, Missbrauch melden

Kinder und Jugendliche sollten Musical.ly mit einem auf Privat eingestellten Konto nutzen. Dies muss für jeden Account extra eingerichtet werden. Sofern ältere Jugendliche ihre Musicals öffentlich stellen möchten, sollten Erwachsene mit ihnen darüber sprechen, dass sie unbekannte und unangenehme Muser blockieren und einen Missbrauch melden können.

Negative Kommentare und Cybermobbing

Positive Kommentare und Bewertungen sind toll, negative und abwertende Äußerungen können verletzen. Besonders bei öffentlich geteilten Musicals können Bewertungen und Kommentare drastisch ausfallen und zu Cybermobbing werden. Daher sollte mit Jugendlichen gemeinsam überlegt werden, welche Inhalte wirklich veröffentlicht werden sollten.

Weitere Informationen zu Musical.ly gibt es auf den Seiten des [Internet ABC](#), beim Medienratgeber [SCHAU HIN!](#) und bei [klicksafe](#).

Migrationssensible Suchtprävention



18. Oktober 2018

Stuttgart

in Kooperation mit



Landesstelle für Suchtfragen Baden-Württemberg

Villa Schöpflin:
ZENTRUM FÜR SUCHTPRÄVENTION

Hallo, wie geht's?

Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen fördern

Fachtag am 15. November 2018

Jugendherberge International, Stuttgart
[Programm und Anmeldung](#)

Medienpädagogische Fortbildung für die sozialpädagogische Familienhilfe

Basisfortbildung am 22. und 23. November 2018

Hohenwart Forum, Pforzheim
[Programm und Anmeldung](#)

Konflikte lösen – Gewalt vermeiden

Fortbildung am 13. und 14. Dezember 2018

Caritas Tagungszentrum, Freiburg
[Programm und Anmeldung](#)

Henrik Blaich

Fachreferent für Medienpädagogik
und Gewaltprävention

Tel. (0711) 237 37-18

Fax (0711) 237 37-30

blaich@ajs-bw.de

Material und weitere Informationen

Einen schnellen Überblick darüber, wie Musical.ly funktioniert, gibt es beim Medienratgeber **SCHAU HIN!** Eine kurze **Fotostrecke** mit verschiedenen Screenshots aus der App zeigt die grundlegenden Funktionen und Einstellmöglichkeiten der App und weist auf die zentralen jugendschutzrelevanten Aspekte hin.

Wer sich lieber per Video über die App informieren möchte kann dies auf dem YouTube-Kanal von **SCHAU HIN!** tun. Mediencoach Dr. Iren Schulz zeigt, wie man einen Account anlegt und diesen möglichst sicher einstellt. Die beiden Teile des Tutorials findet man unter den folgenden Links: [Teil 1](#), [Teil 2](#).

Der **Infolyer Musical.ly** von **klicksafe** und **Handysektor** richtet sich an Jugendliche und bietet kompakte Informationen zu den Themen Privatsphäre und Datenschutz, Cybermobbing und Belästigung, Kostenfallen sowie Tipps & Tricks rund um die beliebte App.

Wer sich ausführlicher über alle Einstellmöglichkeiten der App informieren will kann dies mit dem von **Saferinternet.at** entwickelten Leitfaden **„Sicher unterwegs in Musical.ly“** tun. In sechs übersichtlichen Kapiteln führt dieser durch alle wichtigen Einstellungen in Musical.ly und gibt Tipps für eine sichere Nutzung.

Speziell für den Schulunterricht gedacht ist das Heft **„Selfies, Sexting, Selbstdarstellung“**. Es bietet allgemeine Informationen zu den Themen Selbstdarstellung und soziale Medien sowie einen Überblick über die populärsten Dienste. Die Einheiten des Unterrichtsmaterials sind leicht verständlich und ohne vorherige Schulung oder Fortbildung anwendbar. Im Heft finden Lehrkräfte drei Stundenentwürfe, die auf den Erklärvideos von **Handysektor** basieren und sich einem ausgesuchten Thema widmen.

Gefährliche Hashtags

Cyber-Grooming bei Musical.ly

In einem aufsehenerregenden **Artikel** hat das Portal **Mobilsicher.de** vor einigen Monaten auf die Möglichkeiten der Kontaktabbahnung mit Kindern in Musical.ly aufmerksam gemacht (auch bekannt als Cyber-Grooming). Unter Hashtags wie *#bikinix* und *#newbikini* finden sich Musicals, in denen oftmals noch sehr junge Kinder freizügig oder lediglich leicht bekleidet tanzen. Parallel dazu gibt es Muser mit auffälligen Namen wie z. B. *daddys_girlz* oder *belly-dancerfan*, die vor allem derart freizügige Videos junger Mädchen abonniert haben. Besonders problematisch wird die Situation, wenn die jungen Muser von Dritten überredet werden, ihnen ihre Videos per Direktnachricht zu überlassen. In so einem Fall verlieren sie die Kontrolle über möglicherweise freizügige Aufnahmen und können diese nicht mehr selbst aus dem Netzwerk entfernen.

Die Betreiber von Musical.ly haben zu den im Artikel dargestellten Sachverhalten eine **Stellungnahme** veröffentlicht, in der sie u. a. darauf hinweisen, dass die gegen Missbrauch eingeführten „Schutzmaßnahmen nicht immer tadellos“ sind.

Kinder und Jugendliche müssen über die potenziellen Gefahren von Cyber-Grooming bei Musical.ly aufgeklärt werden. Erwachsene sollten mit Ihnen hier unvoreingenommen sprechen und die erheblichen Risiken thematisieren, die mit der Weitergabe oder Veröffentlichung freizügiger Bildmaterials entstehen können. Da dies nicht immer leicht von der Hand geht hat **klicksafe** eine umfangreiche **Infoseite** erstellt, bei der Erwachsene Tipps und Hinweise zum Thema Cyber-Grooming finden. Speziell an Jugendliche richtet das Themenspecial **„Cyber-Grooming – Sexuelle Belästigung in Chats“** von **Handysektor**.

Musical.ly im Test: Für Kinder ungeeignet?

Aktueller Test stuft die beliebte App als nicht kindgerecht ein

Das Portal **Mobilsicher.de** hat die aktuelle Version von Musical.ly auf Herz und Nieren geprüft und einen umfangreichen **Test der App** veröffentlicht. Die Autorin kommt darin zu dem Ergebnis, dass die App für Kinder nicht geeignet ist. Problematisch ist dabei u. a., dass Konten standardmäßig als öffentlich voreingestellt sind und nur nach einer Anfrage an den Kundensupport wieder gelöscht werden können. Es gibt keine wirkungsvolle Altersverifikation und keinen wirksamen Schutz vor sexuellen Inhalten. Es besteht darüber hinaus das Risiko der Anbahnung sexueller Kontakte mit Kindern. Die Datenschutzerklärung liegt zwar auf Deutsch vor, ist aber unvollständig. Darüber hinaus benötigt die App einige kritische Berechtigungen und überträgt umfangreiche Nutzungsdaten sowohl an die eigenen Server sowie an dritte Unternehmen in den USA und China.

ajs-Kompaktwissen



CYBER-MOBbing

Mobbing unter Kindern und Jugendlichen ist ein altbekanntes Phänomen. Doch während es früher auf wenige unbeaufsichtigte Momente beschränkt war, hat es sich längst in die digitale Welt ausgeweitet. Und das bedeutet möglicherweise Mobbing rund um die Uhr und mit einem unüberschaubar großen Publikum. Und einen neuen Namen dafür gibt es auch: Cyber-Mobbing! ■ ■ ■

Fachkräfte-Informationsservice Ein Dienst von jugendschutz.net

Mit dem Fachkräfte-Informationsservice ergänzen Sie Ihre Website mit einem Modul, das über praxisrelevante Erkenntnisse aus der Arbeit von **jugendschutz.net** informiert.

Der Dienst bietet aktuelle Rechercheergebnisse, Einschätzungen, Hilfestellungen und Tipps zu allen relevanten Themenfeldern des Kinder- und Jugendmedienschutzes. Wie Sie die Kurznews des Fachkräfte-Informationsservice auf Ihrer Website einbinden können erfahren Sie [hier](#).

